

## Aktionstag in Büchel 2018: Eindrucksvolles Zeichen für eine atomwaffenfreie Welt



### **konkret: Wie seid Ihr auf die Aktion in Büchel aufmerksam geworden?**

German Rössle und ich waren bei einer Veranstaltung unserer Kirchengemeinde in Aachen, auf der das Friedenswort 2018 der EKdR, „Auf dem Weg zum gerechten Frieden“ leidenschaftlich vorgestellt wurde, das anlässlich des Endes des 1. Weltkrieges vor 100 Jahren entstand.

Wir waren begeistert, wie in diesem Friedenswort so fundiert biblisch, so klar der Bergpredigt folgend und selbstkritisch mit der Geschichte umgehend endlich in unserer Landeskirche ein Prozess angestoßen wird, der theoretisch und konkret gemeint ist. Dieses Friedenswort wird - hoffentlich - in den nächsten zwei Jahren in allen Gruppen und Gremien der Landeskirche intensiv besprochen, bedacht und gelebt, um dann zu erklären, dass wir Kirche des gerechten Friedens sein wollen.

Auf Seite 19 dieses Friedenswortes steht: "Wir unterstützen und beteiligen uns am friedlichen Protest von Christinnen und Christen gegen Rüstung und gegen die Stationierung von Atomwaffen in Büchel." Als wir dann erfuhren, dass am 7. Juli 2018 eine Aktion in Büchel sein würde, wollten wir dort teilnehmen.

Youtube-Film (26 Min.)  
zum Aktionstag am  
7.7.2018: [youtube.com/watch?v=CnL1oQJchTw](https://www.youtube.com/watch?v=CnL1oQJchTw)

### **Was hat Euch am Aktionstag besonders gut gefallen?**

Wir sind mit einem Bus des Nachbarkirchenkreises mitgefahren, da leider in Aachen die Resonanz nicht so erfreulich war. Dann ging die Reise also von Jülich über Krefeld, wo wir noch Interessierte aufgenommen haben, nach Büchel.

Im Bus war eine sehr gute Stimmung, die uns über die lange Strecke und Staus getragen hat. Es hat uns gefreut, mit engagierten Menschen zusammen zu sein. In Büchel begann dann sogleich der Got-

tesdienst, der tief beeindruckend war. Bei der Predigt von Herrn Renke Brams wurde geklatscht, wir haben gemeinsam ehrliche Lieder gesungen und es waren verschiedene Konfessionen, Geistliche, - Frauen und Männer - auf der Bühne, die Fürbitten, Gebete und Segensworte gesprochen haben.

Danach haben wir uns an den Tischen zu bunten Gruppen zusammengefunden und unseren mitgebrachten Proviant aufgetischt und zusammen verspeist - in spontaner und gelungener Gemeinschaft.

Dann gab es ein eindrucksvolles Bühnenprogramm mit Musik, Reden und Aktion. Uns hat sehr gefreut, dass auch Jugendliche beteiligt waren. Manches, was dort gesagt wurde, wussten wir vorher nicht und hat uns auch erschrocken. Die Musik hat uns immer wieder erholsame Pausen gebracht. Wir haben auch ein paar Leute aus anderen Teilen Deutschlands getroffen, die wir kannten. Diese Überraschung war sehr schön.

### **Werdet Ihr 2019 wieder teilnehmen?**

Wenn es wieder so einen Aktionstag geben wird, dann wollen wir auf jeden Fall wieder dabei sein!

### **Und andere zur Teilnahme motivieren?**

Ja, auf jeden Fall. Dieses Friedenswort 2018 ist uns so wertvoll, dass wir in den Gemeindekreisen, zu denen wir gehören, und bei allen möglichen Gelegenheiten versuchen, darüber ins Gespräch zu kommen. Auch ist Aachen ja eine Stadt, in der es - neben dem Karlspreis - einen Aachener Friedenspreis gibt, dazu einen großen Aachener Friedenslauf.

Es gibt auch eine Pax Christi Gruppe und eine evangelische Jugendkirche, die wir ansprechen wollen. Wir glauben, dass es mindestens für einen Bus reichen sollte. Die Superintendenten unseres und des Nachbarkirchenkreises sind klar dafür.

Beate Haupt ist gfh-Mitglied und hat 2003 sowie 2015 an der gfh-Fortbildung und 2004-2006 an der gfh-Ausbildung teilgenommen.

## EIRENE von EKD und EAK für beispielhaftes gewaltfreies Handeln geehrt



### **konkret: Am 9. Oktober ehrte die EKD Eirene mit dem "Friedrich Sigmund Schultze Förderpreis für gewaltfreies Handeln". Was bedeutet dieser Friedenspreis für euren Verein?**

Dieser Preis bedeutet uns viel. Ganz zuerst: Wir freuen uns riesig über diesen Preis. Unsere gewaltfreie Arbeit wird gesehen und gewürdigt. Das fühlt sich sehr gut an, nicht nur für uns haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende, die Mitglieder und den Vorstand.

Auch die international tätigen Freiwilligen und Fachkräfte, unsere Partnerorganisationen in vielen Ländern wissen von dem Preis und verstehen ihn als ein Lob für ihre Arbeit.

Dass die EKD diesen Preis in diesem Jahr zum ersten Mal mitträgt, bedeutet uns auch etwas. Wir nehmen wahr: In der EKD wird die pazifistische Stimme, das konkrete gewaltfreie Handeln im Diskurs um Frieden stärker wahrgenommen. Mit diesem Preis zeigt sich die EKD als unsere Weggenossin.

### **Wie war die Preisverleihung?**

Die Laudatio von Peter Steudtner war wie warme Sonnenstrahlen auf der Seele. Doch auch das Interesse für EIRENE-Projekte in Mali, Deutschland und Bolivien am folgenden Studientag hat uns gut getan.



Preisverleihung am 9. Oktober in Berlin

Wir waren mit vielen internationalen Gästen da und konnten zeigen, dass gewaltfreie Konfliktbearbeitung an Grenzen geschieht und nur gemeinsam gelingen kann.

### **Die Feier im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Berlin war Teil der EKD-Aktivitäten zum Gedenken an das Ende des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren. Was sind die Lehren, die aus Sicht von Eirene aus diesem Krieg zu ziehen sind?**

Die wichtigste Lehre ist, dass das Schweigen der Waffen nicht bedeutet, dass Frieden wird. Zerstörung und Massenmord kann zum Sieg führen, doch der Frieden bleibt aus. Damit Frieden wird, braucht es einen Gesinnungswandel, weg von der Trennung, hin zur Versöhnung und Akzeptanz von Vielfalt. Doch von Versöhnung war nur bei sehr wenigen die Rede nach dem Ersten Weltkrieg.

Auch die Evangelische Kirche in Deutschland blieb mehrheitlich deutsch-national und demokratiefeindlich. Eine Aussöhnung mit dem Erzfeind Frankreich war kein kirchliches Ziel.

### **Vor welchen aktuellen Herausforderungen steht Eirene als internationaler ökumenischer Friedensdienst?**

Die Ideologie der Zertrennung wird stark in der Politik vieler Regierungen weltweit. Rassismus, Antisemitismus, Homophobie und Xenophobie, Frauenfeindlichkeit - mit diesen Begriffen profilieren sich Wahlkämpfer.

Sozialer Zusammenhalt, Wohlstand für die Armen und gewaltfreie Konfliktbearbeitung scheinen weniger attraktive Politikziele. EIRENE will deshalb lauter und deutlicher in der Öffentlichkeit sprechen und durch diskriminierungskritisches Handeln die Alternative aufzeigen. Rassismuskritik ist das große Thema, das uns international bewegt.

Dr. Anthea Bethge ist Geschäftsführerin des Internationalen Christlichen Friedensdienstes EIRENE und gfh-Mitglied. Von 1998 bis 2004 wirkte sie als gfh-Vorstandsmitglied.

## Ausbildung: Fachkraft für Friedensarbeit

Im März beginnt unsere nächste Ausbildung "Frieden Leben Lernen". Diese berufsbegleitende Ausbildung qualifiziert Sie für viele Berufsfelder, in denen hohe Anforderungen an die eigene gewaltfreie Haltung und die Konfliktlösungskompetenz gestellt werden.

### **Inhalte der Ausbildung**

- Grundlagen gewaltfreien Handelns
- Gewaltfreier Umgang mit Konflikten
- Konfliktanalyse
- Gewaltfreier Umgang mit Unrecht und Gewalt
- Konstruktive Konfliktbearbeitung in sozialen und gesellschaftlichen Konflikten
- Chancen und Grenzen gewaltfreier ziviler Konfliktbearbeitung
- Eigene Identität und Rolle
- Spirituelle Grundlagen der Gewaltfreiheit
- Vertiefung und Anwendung in verschiedenen Praxisfeldern wie Interreligiöser Dialog, Empowerment, Menschenrechte, Traumaarbeit etc.

### **45 Seminartage von März 2018 bis März 2020**

Preis: 3.300 Euro Kursgebühr (reduziert bei Anmeldung bis 30.11.2018: 3.100 Euro) - Ermäßigung möglich, 2.100 Euro U+V

Voraussetzung für die Teilnahme an der Ausbildung ist eine vorangegangene Fortbildung in ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung (Grundkurs) oder vergleichbare Qualifikationen und Erfahrungen in diesem Bereich.

Weitere Infos: [gewaltfreihandeln.org](http://gewaltfreihandeln.org)  
Anmeldeschluss: 31. Januar 2019

## Engagier Dich für Gewaltfreiheit

80 % der Teilnehmer\*innen unserer Kurse engagieren sich gesellschaftlich

- Gib uns Feedback und Anregungen
- Wirb für unsere Kursangebote
- Werde Mitglied in unserem Verein
- Spende für unsere Arbeit

## Seminarangebote

### **Gewaltfreie Kommunikation und eine Ökonomie des Genug**

In dieser Tagung werden biblische Texte zu einer „Ökonomie des Genug“ entdeckt, gemeinsam gelesen und nach ihrer Bedeutung für unser eigenes Leben und unsere Frömmigkeit gefragt.  
12.-14.12.2018, Germete  
Gottfried Orth

### **Circles, Council, PeerSpirit und Erdforum**

Wir erlernen selbsterfahrend verschiedene weltweit bewährte Möglichkeiten zur Förderung von Gemeinschaftskultur, zur Gestaltung von Prozessen, Krisen und Konflikten und Würdigung von Erreichtem.  
25. - 27.01.2019, Germete  
Regina Bernhard, Regina Schäfer und Ralf Becker

## EKD-Friedenssynode 2019

Unser Vorstandsmitglied Dr. Vincenzo Petracca hat bei der Friedenskonsultation der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) für die Friedensbildung als wesentlichem Auftrag der Kirchen geworben. Die Konsultation ist Teil der Vorbereitung zur EKD-Friedenssynode 2019 in Dresden.

## Termine 2019

23.-25.08. MV und Sommertreffen in Hofheim bei Frankfurt a.M.

## Impressum

Herausgeber:  
gewaltfrei handeln e.V.  
Mittelstraße 4, 34474 Wethen  
Tel.: 0 56 94 - 80 33, Fax: 0 56 94 -15 32  
[info@gewaltfreihandeln.org](mailto:info@gewaltfreihandeln.org)

[www.gewaltfreihandeln.org](http://www.gewaltfreihandeln.org)  
[www.facebook.com/gewaltfreihandeln](https://www.facebook.com/gewaltfreihandeln)

gewaltfrei handeln e.V. wurde 2011 mit dem Lothar-Kreyssig-Friedenspreis ausgezeichnet.

Redaktion:  
Gisela Dürselen, Ralf Becker  
Cover-Fotonachweis: © Hohe Domkirche Köln, Foto: M. Unkelbach  
Auflage: 2.000 Stück

Spendenkonto:  
IBAN: DE17430609676021295300

CO<sup>2</sup>-neutrales Papier, 100 % Recycling

## Lehren aus dem Ende des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren



Kölner Dom-Illumination 2018  
„Dona nobis pacem“ der Medienkünstler  
Detlef Hartung und Georg Trezz

### **Eva-Maria Willkomm**

22 Jahre Bildungsarbeit  
für gewaltfreies Handeln  
- Rückblick und Ausblick

### **Dr. Ursula Paulus**

"Wir weigern uns Feinde zu sein!"  
Eine Tagung in Köln zum Gedenken  
an den 1. Weltkrieg

### **Ralf Becker**

Sicherheit neu denken  
- Ein Szenario für eine rein  
zivile Sicherheitspolitik

### **Ernst von der Recke**

Evangelium und Gewaltfreiheit  
in der Ukraine: Vom Beginn  
eines gemeinsamen Lernwegs

### **Beate Haupt**

Aktionstag in Büchel 2018:  
Eindrucksvolles Zeichen für eine  
atomwaffenfreie Welt

### **Dr. Anthea Bethge**

EIRENE von EKD und EAK  
für beispielhaftes gewaltfreies  
Handeln geehrt

Eva-Maria Willkomm



22 Jahre Bildungsarbeit  
für gewaltfreies Handeln  
- Rückblick und Ausblick

Vor 23 Jahren habe ich angefangen, für gewaltfrei handeln zu arbeiten. Nun verabschiede ich mich mit einem lachenden und einem weinenden Auge in die Rente.

**Meine Arbeit war nicht nur Beruf, sondern Berufung - und so habe ich sie erlebt:**

- das ganz besondere Team: wir haben versucht, gewaltfrei miteinander umzugehen - keine Hierarchie, von der Geschäftsführung zur Koordination, solidarischer Einheitsgehalt, authentisches Arbeiten und Leben - mit so besonderen liebenswerten Menschen;

- der Vorstand: so engagiert und wohlwollend in den unterschiedlichen Zusammensetzungen über die 23 Jahre;
- das Dorf, die Ökumenische Gemeinschaft in Wethen: auch sehr besonders und so offen für (Mittags-)Gäste und für das Miteinander;

- und die Teilnehmenden an den Seminaren - und das ist der größte Teil: so vielfältig, wissbegierig, begeisternd und offen. Sie sind mir ans Herz gewachsen und ich konnte meine Überzeugung vom gewaltfreien Leben an sie weitergeben.

**Das alles wird mir fehlen - besonders die Menschen!**

Mit dem lachenden Auge schaue ich auf meinen Garten, unsere Enkelkinder und mein Zuhause mit meinem Mann Ullrich Hahn in Villingen. Ich werde keine Langeweile haben. Zudem bin ich in christlich-muslimischen Gruppen vor Ort engagiert, das benötigt viel Zeit!

Für die AGDF bin ich in der CMFD (Christlich-muslimische Friedensinitiative Deutschland), sowie im Vorbereitungskreis für das Heidelberger Gespräch 2019. Ein neues Feld werde ich mir noch eröffnen: das ist die Beratung von Einzelpersonen und

Gruppen. Ich werde mich in diese Richtung fortbilden und habe schon einige Erfahrungen damit.

**Erhaltenswert für den Verein finde ich:**

1. Der Gewaltfreiheit treu bleiben mit einer klaren pazifistischen Stimme zwischen den vielen „Ultima ratio's“.

2. Nicht kaufen lassen für seichte oder unpassende Kurse - auch, wenn das Geld lockt.

3. Beziehungen und Netzwerke weiter pflegen - vor allem in der Region.

4. Arbeit im Sinne der Gründungsväter: eine Veränderung der Welt in Richtung der Achtung von Menschenrechten, in Gewaltfreiheit, Frieden und Gerechtigkeit sowie nachhaltigem Wirtschaften zur Bewahrung der Schöpfung.

**Ich möchte mich mit 6 „Ls“ verabschieden:**

**Leben:** Diese Arbeit hat mein Leben verändert, bereichert und mit Sinn erfüllt.

**Lernen:** Ich habe viel gelernt im Versuch, Weg und Ziel zu verbinden und „in der Mitte der Konflikte die Kraft“ zu suchen und zu finden.

**Lieben:** So viele Menschen wohnen in meinem Herzen und ich denke mit liebevollen Gefühlen an sie.

**Lachen:** Viel Spaß und Freude hatte ich bei der Arbeit, wir haben oft gelacht!

**Leiden:** Auch viel Leid musste ich erleben, wir haben es gemeinsam getragen! Manchmal habe ich auch darunter gelitten, als „Radikal-Pazifistin“ mit meiner Meinung allein zu sein.

**Lassen:** Insgesamt habe ich Loslassen gelernt und es gelingt auch jetzt ganz gut. Danke für die wertschätzende und liebevolle Begleitung dabei!

*Eva-Maria Willkomm war von 1996 bis 2018 gfh-Bildungsreferentin und ist gfh-Vereinsmitglied*

Dr. Ursula Paulus



"Wir weigern uns Feinde zu sein!"  
Eine Tagung in Köln zum Gedenken an den 1. Weltkrieg

**„Wir weigern uns Feinde zu sein!“ Wie die Eskalation von Gewalt verhindern? Ökumenischer Gottesdienst, Soiree und Friedenstagung anlässlich 100 Jahre Ende des Ersten Weltkrieges. Ein ökumenischer Beitrag zur Domwallfahrt „Dona nobis pacem“ am 28./29.9.2018 in Köln.**

**konkret: Zum ersten Mal hat ein Mennonit im Kölner Dom gepredigt - wie habt ihr das geschafft?**

Ich habe Fernando Enns vor ein paar Jahren beim pax christi Kongress kennengelernt und war sehr beeindruckt. Seitdem suchte ich eine Gelegenheit ihn nach Köln einzuladen.



*Dr. Matthias Leineweber (Sant' Egidio), Katrin Göring-Eckhardt (Vorsitzende der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen), Prof. Dr. Fernando Enns (Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen) und Ralf Becker (gfh) auf dem Podium im Kölner Domforum*

Ralf Becker und ich haben ihn dann dem ökumenischen Vorbereitungskreis als Prediger für den ökumenischen Gottesdienst vorgeschlagen. Der Vorschlag fand Unterstützung und der Stadtdechant hat Prof. Enns dann eingeladen. Hilfreich war sicher, dass die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Köln Mitträger war.

Die hervorragende Predigt ist online auf [www.gewaltfreihandeln.org](http://www.gewaltfreihandeln.org) abrufbar.

**gewaltfrei handeln hat das Programm der Tagung geprägt?**

Bei der Tagung am Samstag unter dem Thema „Wir weigern uns Feinde zu sein! Wie die Eskalation von Gewalt verhindern?“ ging es darum, die

Möglichkeiten aktiver Gewaltfreiheit als persönlichen Lebensstil sowie als politische und kirchliche Aufgabe kennen zu lernen. Da boten sich Trainer\*innen und Referent\*innen von gewaltfrei handeln einfach an, die wir dann eingeladen haben.

Ralf Becker, Michael Steiner und Jochen Mangold führten Schnupperworkshops zu Gewaltfreier Kommunikation, Gewaltfrei - wie geht das?, Wertschätzung, Ressourcen und Lösungsorientierung durch. Ralf Becker stellte das Szenario „Sicherheit neu denken“ aus der Badischen Landeskirche vor.

**Wie kam es zu der breiten Kooperation von Organisationen?**

Einige Mitglieder der ACK Köln, darunter das Kath. Bildungswerk und die Evang. Akademie, wollten sich mit einer Tagung zur Gewaltfreiheit an der Domwallfahrt beteiligen. Als pax christi Vertreterin habe ich dann gewaltfrei handeln als weitere Trägerin der Tagung vorgeschlagen.

**Was hat dir am besten gefallen an der Tagung?**

Mir hat sehr gut gefallen, wie hervorragende Prediger, Diskutanten, Referent\*innen und Trainer in sehr verschiedenen Formen wie Gottesdienst, Soiree und Tagung mit Trainingsworkshops das Thema Gewaltfreiheit theoretisch und praktisch durchdekliniert haben, so dass die zahlreichen Teilnehmer\*innen wirklich profitiert haben. Die Rückmeldungen waren jedenfalls einhellig sehr positiv.

*Dr. Ursula Paulus ist Mitglied des Diözesanvorstandes Köln der katholischen Friedensbewegung pax christi sowie Mitglied des Runden Tisches Frieden in der Diözese Köln und stellv. gfh-Vorsitzende*

Ralf Becker



Sicherheit neu denken  
- Ein Szenario für eine rein zivile Sicherheitspolitik

Die Evangelische Landeskirche in Baden hat ein Szenario entwickelt, wie analog zum Ausstieg aus der Atomenergie im Bereich der Energiewirtschaft ein Umstieg in eine rein zivile Sicherheitspolitik bis zum Jahr 2040 gelingen könnte.

Aktuell reagiert Europa auf die sicherheitspolitischen Herausforderungen mit deutlichen Erhöhungen seiner Militärbudgets. Doch selbst Verteidigungsministerin von der Leyen betont immer wieder, dass wir Sicherheit nur mit wirtschaftlichen Entwicklungsperspektiven für die EU-Anrainerstaaten gewährleisten können.

Grundlage des Szenarios ist der Vierte Bericht der Bundesregierung über die Umsetzung des Aktionsplans „Zivile Krisenprävention, Konfliktlösung und Friedenskonsolidierung“ aus dem Jahre 2014 inklusive entsprechender Nachfolgeberichte.

Wie bei den regenerativen Energien gilt es, die vielfältigen bereits bestehenden Ansätze für eine zivile Sicherheitspolitik zukünftig konsequent weiter auszubauen.

**Das Szenario beschreibt folgende fünf Pfeiler ziviler Sicherheitspolitik:**

1. Gerechte Außenbeziehungen
2. Nachhaltige Entwicklung der EU-Anrainerstaaten
3. Teilhabe an der internationalen Sicherheitsarchitektur
4. Resiliente Demokratie
5. Konversion der Bundeswehr und der Rüstungsindustrie

Dabei empfiehlt das Szenario die Aushandlung und Umsetzung einer Wirtschafts- und Sicherheitspartnerschaft mit Russland bzw. der Eurasischen Wirtschaftsunion sowie Entwicklungspartnerschaften mit der Arabischen Liga und der Afrikanischen Union.

Explizit beschreibt das Szenario die Entzauberung des Mythos der Wirksamkeit von Gewalt als Voraussetzung nachhaltiger Sicherheit in Europa. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Studien zur Wirksamkeit der Gewaltfreiheit von Erica Chenoweth und Maria J. Stephan (siehe gewaltfrei konkret Oktober 2013).

**Als möglichen Weg zur Umsetzung beschreibt das Szenario sogenannte Meilensteine.** So könnten entsprechende Bundestagsbeschlüsse in den Jahren 2025 und 2035 durch vorgelagerte Kampagnen der Kirchen und zivilgesellschaftlicher Organisationen erreicht werden.

Bei der Vorstellung des Szenarios zollten EKD-Auslandsbischof i.R Martin Schindehütte, Bundeswehr-Oberst Prof. Dr. Matthias Rogg (Mitglied der Kammer für öffentliche Verantwortung der EKD), Ex-MdB Ute Finckh-Krämer und OKR Prof. Dr. Christoph Schneider-Harpprecht dem Szenario viel Respekt.

Inzwischen ist das Szenario u.a. zahlreichen Mitgliedern des Verteidigungsausschusses des Deutschen Bundestags sowie auf zahlreichen Veranstaltungen von Kirchen und NGOs vorgestellt worden.

Für Mitte Dezember hat die Badische Landeskirche über 50 bundesweite Organisationen zu einem Sondierungsgespräch für die weitere Verbreitung und Umsetzung des Szenarios eingeladen, u.a. auch gewaltfrei handeln.

Weitere Informationen, Downloads und Bestellung: [www.ekiba.de/friedensszenario](http://www.ekiba.de/friedensszenario)

*Ralf Becker ist Mitglied des gfh-Teams und Vereins und hat das Szenario als Co-Autor wesentlich mitgeprägt*



Ernst von der Recke



Evangelium und Gewaltfreiheit in der Ukraine:  
Vom Beginn eines gemeinsamen Lernwegs

**konkret: Wie kam der Kontakt zu den Ukrainer\*innen zustande?**

Ein Freund aus der Kommunität Imshausen bat mich 2016, ihn auf eine Reise in die Ukraine zu begleiten. Er wollte einen Priestermonch besuchen, den er in Taizé kennengelernt hatte. Ich sagte auch aus der Erinnerung zu, dass mein Großvater vor Ende des 1. Weltkriegs noch Getreide aus der Ukraine beschaffen sollte in der damaligen Hungersnot.

In Kiew trafen wir auf zwei junge Frauen, die mit Taizé in Kontakt stehen. Sie zeigten uns Kirchen und Klöster und auch den Maidan, den Platz der Revolution 2014. Als sie uns von 'Children of Hope' erzählten, einer Organisation, die sich um Flüchtlingskinder aus dem Kampfgebiet im Osten der Ukraine kümmert, merkten wir, dass uns vieles verbindet.

Ich konnte von Erfahrungen aus einem Streetworker Projekt erzählen, das 1995 begann, als Flüchtlinge aus Bosnien in die Stadt Wetzlar kamen. Wir wurden zu einem Treffen eingeladen, aßen und spielten und erlebten Kinder und Eltern mit ihren Geschichten.

Später begegneten wir Vater Philaret und seiner Gemeinde in Lyshnia westlich von Kiew. In einem großen Gemeindezentrum, das ursprünglich als Verwaltung für eine Kolchose geplant worden war, finden Gottesdienste, Seminare und Freizeiten statt. Wir erlebten eine tiefe Betroffenheit durch den Krieg und ein Leiden an der Zerrissenheit der Gesellschaft. Beim Abschied luden wir nach Deutschland ein. 2018 war jetzt zum 2. Mal eine Gruppe in Imshausen und Lauffdorf zu Gast.

**Für nächstes Jahr ist eine weitergehende Kooperation geplant?**

Als Laurentiuskonvent haben wir für nächstes Jahr eine Kooperation mit gewaltfrei handeln angeregt. Julia Strohmeier arbeitet daran, ein Seminar mit einer ukrainischen Peer to Peer-Gruppe und einer Friedensstiftungsgruppe einer rheinischen Jugendbildungseinrichtung zu ermöglichen.

**Was ist der Sinn der Besuche hier in Deutschland?**

2017 waren es fast nur Jugendl-

che. Sie kannten sich zum Teil noch nicht. Sie mussten Vertrauen untereinander aufbauen. In Imshausen machten sie eine neue Erfahrung von Kloster und genossen es, die Brüder und Schwestern zu erleben.

Es waren für sie Ferien vom Krieg. In Lauffdorf erlebten sie Bibelarbeiten und fanden Antworten auf Fragen zu Feindschaft und Gewalt. Einige wollten mehr darüber lernen. So überschrieben wir die diesjährige Begegnung: Evangelium und Gewaltfreiheit.

**Welche Gewaltfreiheitsimpulse hat die Gruppe erfahren?**

Die Bibelarbeiten orientierten sich an den Seligpreisungen Jesu. Nachmittags wechselten Theorie und praktische Übungen. Es ging um Identität, gewaltfreie Kommunikation, Überwindung von Lethargie, sozialer Not, Gewalt und um Friedensarbeit.

Wir machten einen Ausflug zu Eirene nach Neuwied.

Ein Besuch in einem serbisch-orthodoxen Kloster bot Zeit für Seelsorge angesichts der Erfahrungen von häuslicher und kriegerischer Gewalt.

**Für nächstes Jahr ist eine weitergehende Kooperation geplant?**

Als Laurentiuskonvent haben wir für nächstes Jahr eine Kooperation mit gewaltfrei handeln angeregt. Julia Strohmeier arbeitet daran, ein Seminar mit einer ukrainischen Peer to Peer-Gruppe und einer Friedensstiftungsgruppe einer rheinischen Jugendbildungseinrichtung zu ermöglichen.

*Ernst von der Recke ist Mitglied der christlichen Lebensgemeinschaft Laurentiuskonvent und gfh-Gründungsmitglied*

